

LIGIA RUSCU

Babeş-Bolyai University, Cluj-Napoca
ligiaruscu@yahoo.com

ÜBER SEX. VIBIUS GALLUS AUS AMASTRIS*

Zusammenfassung: Der Aufsatz untersucht die Laufbahn und Familie des mehrfach ausgezeichneten römischen Offiziers Sex. Vibius Gallus, *trecenarius*, *primus pilus* und *praefectus castrorum legionis XIII Geminae*, der durch mehrere griechische und lateinische epigraphische Denkmäler in Amastris (Amasra) in der Provinz Pontus et Bithynia und in nahegelegenen Orten belegt wird. Es wird hier argumentiert, dass er nicht, wie üblicherweise angenommen, ein gebürtiger Amastriener war, sondern aus einer der westlichen Provinzen stammte und sich nach abgeschlossenem Militärdienst in Amastris niederließ. Seine Nachkommen wurden dank seines Prestiges und seines Wohlstandes zu Mitgliedern der führenden Eliten dieser Griechenstadt, in der sie hohe Ämter innehatten und der Stadt und ihren Bürgern gegenüber als Wohltäter fungierten.

Stichwörter: Amastris, Eliten griechischer Städte, römische Armee, Bilingualismus, Veteranen.

Sex. Vibius Gallus¹ ist ein besonders Militärhistorikern, die sich mit dem antiken Rom beschäftigen, wohlbekannter Name, hauptsächlich wegen des Denkmals, das ihm sein Freigelassener Sex. Vibius Cocceianus in Amastris (Amasra) errichtete.² Die Reliefs auf drei Seiten dieser Statuenbasis stellen Gallus selbst dar, der einen Feind niederreitet, sowie die wichtigsten Auszeichnungen, die er während seines Militärdienstes erhielt (Abb. 1–3). Die auf Latein und Griechisch verfasste Inschrift an der Frontseite zählt die wichtigsten Stationen seiner Militärlaufbahn auf sowie, im Detail, seine

* Dieser Aufsatz entstand dank eines Stipendiums des Research Center for Anatolian Civilizations der Koç-Universität Istanbul im Sommersemester 2014. Mein Dank gilt auch den anonymen Gutachtern für die Zeitschrift Istraživanja. Alle Zeitangaben sind n. Chr.

¹ Mendel 1914: 388–390, Kat. Nr. 1155; Durry 1938: 232; Dobson 1978: 223–224 Nr. 104; Maxfield 1981: 52–53.

² CIL III 13648 = 6984 = IGRR III 1432 = ILS 2663 *add.* = Marek 1993: Kat. Amastris Nr. 5: [*Sex. Vibio Gallo tri*]/[*ce*]nario, *primipila*/ri, *praef*(ecto) *kastror*(um) *leg*(ionis) / *XIII Gem*(inae), *donis dona*/[t]o *ab imperatoribu*[s] / *honoris virtutisq*(ue) / *causa torq*(uibus) *armi*[l]/*lis phaleris, coronis* / *muralibus* III, *vallar*[i]/*bus* II, *aurea* I, *hastis* / [*p*]uris V, *vexillis* II, / *Sex. Vibius Cocce*/[i]anus *patrono* / *benemerenti*. // Σέξ. Ούειβίω Γάλλω *τρεκινιαρίω* *πριμιπιλαρίω* / [σ]τρατοπ[ε]δάρχη λεγιώνος) γ', *τεμαῖς* *τεταιμη*[μ]έ[ν]ω [ὑ]πὸ τῶν Σεβασ[τ]ῶν [ἀ]ρετῆς *καὶ ἀνδρείας χάριν* *στρεπτοῖς*, [φ]α[λ]άροις, / *στεφάνοις* *πυργωτοῖς* γ', *τειχωτοῖς* β', *χρυσῶ* α', *δύρασι* / *καθαροῖς* ε', *οὐηζήλλοις* β', Σέξ. Ούείβιος Κοκκειανὸς τῶ *π[ά]τρωνι*].

Auszeichnungen. Gallus war *tricenarius* [sic], *primus pilus* und *praefectus castrorum legionis XIII Geminae*; er erhielt von mehreren Kaisern *torques*, *armillae*, *phalerae*, drei *coronae murales*, zwei *coronae vallares*, eine *corona aurea*, fünf *hastae purae* und zwei *vexilla*. Dieselben Dienstgrade und Auszeichnungen werden in zwei weiteren Inschriften, einer lateinischen und einer griechischen, genannt, die von Gallus in Cide im Territorium von Amastris Jupiter Sarsus / Zeus Sarsos geweiht wurden.³ Eine weitere griechische Inschrift wurde für Gallus (der hier nur als *preimopeilaris* [sic] bezeichnet wird) in Gideruz im Territorium von Amastris vom Verwalter seiner Güter, Euelpistos, verfasst.⁴

Die letztere ist die einzige Urkunde in Verbindung mit Gallus, die ein Datum enthält, u. zw. das Jahr 179 der amastrianischen Ära. Die Stadt benutzte die lukullische Ära, die 70 v. Chr. beginnt, was die Inschrift auf das Jahr 109 datiert.⁵ Gelegentlich wurde sie nach der sogenannten „pompejanischen“ Ära datiert, die sechs Jahre früher begonnen haben soll.⁶ Versuche, die Laufbahn des Gallus unterschiedlich zu datieren, übergehen diese Inschrift. Chr. Maier⁷ zog es vor, die Abkürzung *leg. XIII GG* in der Inschrift IGRR III 1433 = Marek 1993: Kat. Amastris 111 als *G(emina) G(allieniana)* (oder *Gallienarum*) aufzulösen und damit die Tätigkeit des Gallus unter Gallienus zu datieren, obwohl ihm die Inschrift IGRR III 1434 = Marek 1993: Kat. Amastris 113 bekannt war.⁸ I. I. Russu⁹ beschloss (ohne Begründung und ohne Verweise), dieselbe Inschrift nach der innerpaphlagonischen Ära zu datieren,¹⁰ was die Tätigkeit des Gallus in die Regierungszeit des Marcus Aurelius brächte. Da Amastris nie die paphlagonische, nur die lukullische Ära benutzte,¹¹ ist diese Datierung unangebracht. Sie wurde jedoch von V. Moga¹² und D. Benea¹³ akzeptiert.

Die Militärlaufbahn des Gallus fällt somit mindestens unter die Kaiser Domitian und Trajan. Er diente also in Feldzügen im späten 1. und frühen 2. Jh. n. Chr., in erster Linie in den Dakerkriegen Trajans, an denen die *legio XIII Gemina* direkt beteiligt war, die übrigens bis zum römischen Rückzug aus Dakien in dieser Provinz stand.¹⁴ Es wurde gelegentlich angenommen, die alleinige Erwähnung des Ranges eines *primipilaris* in der auf 109

³ Lateinische Fassung: CIL III 141874 = IGRR III 1433 = ILS 4081 = Marek 1993: Kat. Amastris Nr. 111: *Iovi Sarso Sex. Vibi/us Gallus trecinari/us primipilaris, praef. kas/tror(um) leg(ionis) XIII G. G. donis do/natus ab imperatorib(us) ho/noris virtutisq(ue) causa, / torquib(us) armillis phale/ris, coronis muralib(us) III / vallarib(us) II aurea I, has/tis puris V, vexillis II, / d(e) s(ua) p(ecunia) f(ecit)*. Griechische Fassung: CIL III 141875 = IGRR III 1433 = ILS 4081 = Marek 1993: Kat. Amastris Nr. 112: [Διὶ Σάρσῳ Σέξ. / [Ουείβιος Γά]λλος / [τρεκινάριος]ς πρεμιππει[λάρης στρατο]πεδάρο[χης λεγι(ώνος) γ] / Γεμίνης τειμαῖς / [τετειμημένος] ὑπὸ Σεβασ[τῶν ἀρετῆς καὶ] ἀνδρείας / [χάριν, --]ιοῖς καθηροῖ[--- στεφάνοις] πυργωτοῖς γ' / [τειρωτοῖς β' χ]ρυσῶ α', δὲ[ρασι καθαροῖς] ε', οὐκ[ἐλ]λ[λοισ β' ἐ]ποίησεν / [--- ἐ]ξ τῶν ἰδίων.

⁴ IGRR III 1434 = Marek 1993: Kat. Amastris Nr. 113: ἀγαθῆ τύχη / θεῶ Μωνίῳ εὐχῆ / Σέξτου Ουείβιου Γάλλου πρεμο/πειλαρίου Εὐέλπιστος πραγματευτῆς / ἔτους θορ', μηνὸς Δείου / νεομηνία.

⁵ Siehe dazu Leschhorn 1993: 162–168; Marek 1993: 99.

⁶ So Dobson 1978: 223; Maxfield 1981: 204; siehe dazu Leschhorn 1993: 166–167.

⁷ Maier 2007.

⁸ Vgl. AE 2007, 1322 (Strasser); SEG 57, 1293 (Pleket).

⁹ Russu 1971.

¹⁰ Siehe dazu Leschhorn 1993: 170–175.

¹¹ Leschhorn 1993: 162–168, 479–481, mit weiterer Literatur.

¹² Moga 1975; Moga 1985: 97.

¹³ Benea 2011: 211. Vorsichtiger auch C. C. Petolescu, *ad* IDRE II 392.

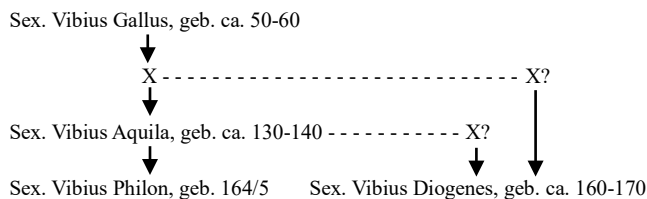
¹⁴ Siehe zur Legion Piso 2000.

datierten Inschrift hieße, dass er den Rang des *praefectus castrorum* erst später, während Trajans parthischen Feldzügen, erhielt.¹⁵ Diese Annahme würde aber bedeuten, dass man vom Verwalter des Gallus erwartet, er habe in einer Votivinschrift in einem griechischen, nichtmilitärischen Milieu jeden Schritt der Militärlaufbahn seines Brotherrn ebenso gewissenhaft festgehalten wie dieser selbst, was unwahrscheinlich ist. Wenn man also von diesem Argument absieht, ist eher anzunehmen, dass Vibius zu diesem Zeitpunkt bereits im Ruhestand war und dass er seinen Militärdienst im ersten Teil der Regierung Trajans abgeschlossen hatte.

Im Jahre 184 (254 der Stadtära) verstarben in Amastris Sex. Vibius Philon, im Alter von 29 Jahren, und seine fünfzehnjährige Frau Aelia Paterniane¹⁶ (Abb. 4). Er war der Sohn des Pontarchen Sex. Vibius Aquila, hatte aber selbst kein Amt inne, obgleich ihm dies unter den Änderungen bezüglich des Mindestalters für öffentliche Ämter, die Augustus dem pompejanischen Provinzgesetz gebracht hatte, möglich gewesen wäre.¹⁷ Er wurde also 164 oder 165 geboren, zu einem Zeitpunkt, als sein eigener Vater mindestens in den Zwanzigern gewesen sein musste.¹⁸ Mit einem vermutlichen Geburtsdatum um 130–140 war Aquila eher der Enkel des Gallus als sein Sohn; Philon war also der vierte direkte Nachkomme des Gallus in Amastris. Ein weiteres – unidentifizierbares und undatierbares – Mitglied dieser Familie war der Stifter des Odeion in Amastris.¹⁹

Noch später, zwischen 213–217, wurde in Abonuteichos eine Statue für Caracalla errichtet.²⁰ Die Stifter sind die Archonten der Stadt unter dem Ersten Archonten, Sex. Vibius Diogenes. Dieser ist zweifellos ein Mitglied derselben Familie, welches sich in Abonuteichos niedergelassen hatte. Er dürfte zu diesem Zeitpunkt mindestens in den Vierzigern gestanden haben, wahrscheinlich war er etwas älter. Er wäre somit ungefähr gleich alt wie Philon gewesen, hätte dieser noch gelebt, trotzdem ist es wenig wahrscheinlich, dass die beiden Brüder waren. Es wird eine Weile gedauert haben, bis sich eine fremde Familie in Abonuteichos etablieren und einem ihrer Sprösslinge eine Laufbahn ermöglichen konnte, die ihn bis zum eponymen Amt der Stadt brachte. Diogenes war wohl entweder der Vetter des Philon, d. h. ein Sohn eines Bruders des Aquila, oder aber sein Vetter zweiten Grades, ein Nachkomme eines jüngeren Enkels des Gallus.

Der Stammbaum der Familie sieht ungefähr wie folgt aus (unterbrochene Linien bedeuten vermutete Abstammung):



¹⁵ Marek 1993: 99.

¹⁶ Marek 1993: Kat. Amastris Nr. 55.

¹⁷ Plin. *ep.* 10, 79; siehe dazu Ameling 1984: 19–20.

¹⁸ Zum Heiratsalter während des Prinzipats und zur Generationenfolge siehe Scheidel 2001; Scheidel 2007.

¹⁹ Marek 1993: Kat. Amastris 6.

²⁰ IGRR III 92 = Marek 1993: Kat. Abonuteichos Nr. 4.

Ein weiteres Mitglied dieser Familie ist vielleicht in einer weiter entfernten Stadt zu finden. G. Vibius Epaphroditos und seine Frau Venusta, Tochter des Aquila, verstarben in Kaisareia Hadrianopolis; den Grabstein errichtete ihnen der Amastrianer Chrestos, Sohn des Quirinius, der mit der Schwester der Venusta verheiratet war.²¹ Es konnte gezeigt werden, dass letzterer der Bruder des Rechtsanwalts Demetrios, Sohn des Quirinius aus Amastris, war, der 144 im Alter von 25 Jahren in der Troas verstarb;²² daraus ergibt sich auch der einzige zeitliche Anhaltspunkt für Epaphroditos. Während Chrestos seine amastrianische Herkunft deutlich herausstreicht, wird Epaphroditos in Kaisareia Hadrianopolis nicht als Fremder bezeichnet. Eine bereits bestehende Beziehung zwischen Kaisareia Hadrianopolis und Amastris läßt eine zweite – die Verheiratung des Chrestos nach Kaisareia – wahrscheinlicher erscheinen. Vibius ist zwar kein besonders seltener Name, er ist jedoch in Kleinasien insgesamt wenig stark verbreitet.²³

Zwar trägt dieser Vibius ein anderes *praenomen* als die Vibii in Amastris und Abonuteichos, dies ist aber, selbst in einer Zeit, in der *praenomina* normalerweise vom Vater an den Sohn weitergegeben wurden, kein Einzelfall.²⁴ Er wird aber auch – bei einem solchen Cognomen – kein eigentliches Familienmitglied gewesen sein, sondern der Nachkomme eines Freigelassenen, vermutlich (angesichts des Datums) des Gallus selbst; dafür spricht auch die Zugehörigkeit all dieser Leute zu niedrigeren Gesellschaftsschichten als die Familie in Amastris.

Die hier zu besprechende Frage betrifft die Herkunft des Sextus Vibius Gallus. Er wird allgemein als ein gebürtiger Amastrianer betrachtet, der, nachdem er seinen Militärdienst beendet hatte, in seine Heimatstadt zurückkehrte.²⁵ Dies würde ihn auf eine Stufe mit zahlreichen anderen Männern östlicher Herkunft und mit ähnlichem gesellschaftlichen Hintergrund stellen, d. h. mit jungen Männern aus Honoratiorenfamilien in Griechenstädten des römischen Ostens, die in der römischen Armee eine Gelegenheit zum Aufstieg in die Aristokratie des Reiches sahen und die nach dem Dienst in der römischen Armee in ihre Heimatstädte zurückkehrten und dort die ihnen gebührende Stellung unter den Amtsträgern und Euergeten dieser Städte einnahmen. Ein gutes Beispiel

²¹ Marek 1993: Kat. Kaisareia/Hadrianopolis Nr. 29.

²² Marek 1993: Kat. Amastris Nr. 97; zur Identifizierung Corsten 2007: 134–136.

²³ Der am besten bekannte ist C. Vibius C. f. Vof. (sic) Salutaris aus Ephesos (I.Ephesos 27–36, 620, 3027); ebenfalls in Ephesos der Kuret M. Vibius Soranus (I. Ephesos 1034.12). Die sonstigen Vibii werden in Smyrna (C. Vibius L. f. ----, I.Smyrna 871), Cremna (Vibia Tatia, AE 1988: 1035), der Kyzikene (Vibius Severus, EAG I 49), Akmonia (Vibius Smaragdus, MAMA 6 List 150,194), Diokaisareia/Keretapa (Vibius Papiou, Robert 1962: 337), dem pisidischen Antiochien (Q. Vibius Aquila, AE 1998: 1388), Iconium (Q. Vibius Venustus, McLean 2002: 157), Perge (Ti. Iulius Vibius, I.Perge 515), Antiocheia (Yalvaç) (Vibius Vitalis, CMRDM I 179; C. Vibius Marcellus, CMRDM I 215; Vibius Firmus Capito, CMRDM I 252), dem phrygischen Eumeneia (C. Vibius Rufus, IGRR IV 737), Verben in Pisidien (Aurelius Vibius Longinianus, Woodward 1911, 209 Nr. 6) und dem lydischen Hyrkanis (L. Vibius Varus, TAM V2, 1309) bezeugt.

²⁴ Siehe beispielsweise im pisidischen Antiochien die Familie des Veteranen T. Cissonius (CIL III 6825); in Claudiopolis die Familie des T. Claudius Domitianus Euhemeros (I.Klaudiopolis 53); die Familie des P. Aelius Marcianus (I.Klaudiopolis 82); in Ephesos die Familie des Ti. Claudius Severus (I.Ephesos 635c, 639, 648, 892.12); die Familie des T. Flavius Lollianus Aristoboulos (I.Ephesos 675); in Stratonikeia die Familie des Ti. Claudius Theophanes und des T. Flavius Diomedes (I.Stratonikeia 168, 183–188).

²⁵ Dobson 1978: 223–224 Nr. 104; Maxfield 1981: 204.

dafür ist C. O[...]Jius Sempronius Visellius aus Panemoteichon in Pisidia,²⁶ Veteran und Ex-Benefiziarier, der nach der Rückkehr in seine Heimatstadt mit Ehrungen überhäuft wurde: er war Priester des Kaiserkultes und Agonothet, erhielt den Titel eines „Sohnes der Stadt“, wurde als aus altem Hause stammend und als Verwandter von Senatoren und Konsularen beschrieben. Er mußte aber auch weniger angenehme Pflichten übernehmen, so das Amt des *dekaprotos*, Mitglied eines Gremiums, das mit dem Einsammeln und der Übergabe der den Römern gebührenden Gemeindesteuern beauftragt war.

Es wird allgemein angenommen, dass von allen uns bekannten römischen Veteranen ca. 20–25% an ihren Herkunftsort zurückkehrten; etwa 75–80% zogen es hingegen vor, sich in oder nahe dem Ort niederzulassen, an dem sie zuletzt gedient hatten; nur sehr wenige wählten einen dritten Ort aus.²⁷ Gallus hatte aber nicht in oder in der Nähe von Amastris gedient, wo es keine römischen Militäreinheiten gab;²⁸ er hatte nirgendwo in den kleinasiatischen Provinzen gedient; daraus würde folgen, dass er aus Amastris stammen musste, da es keinen anderen Grund gäbe, diesen Ort als seinen endgültigen Aufenthalt zu wählen.

War dies aber tatsächlich für Gallus der Fall?

Römische Militäreinheiten waren in Kleinasien nicht sehr zahlreich; außerhalb der Euphratgrenze²⁹ gab es eine nicht sehr große Anzahl von Auxiliareinheiten, über die verschiedenen Provinzen verteilt.³⁰ Manche der hier bezeugten Veteranen hatten in Provinzen außerhalb Kleinasiens gedient.³¹ Somit entsteht gelegentlich der Eindruck, Veteranen kleinasiatischer Herkunft hätten stärker als andere dazu geneigt, an ihren Heimatort zurückzukehren.³² Dies kommt einem Zirkelschluss gefährlich nahe.

Einer der wichtigsten Faktoren, die über die Frage der Rückkehr eines Veteranen in seine Heimat oder seines Verbleibs am Ort seines Militärdienstes entscheiden, ist der gesellschaftliche Status, dessen er sich an dem einen oder dem anderen Ort erfreut. Für Veteranen, die aus griechischen Honoratiorenfamilien stammten, war dies entscheidend, da ihnen Rang und Wohlstand in der Heimat gesichert waren, auch dann, wenn sie während des Militärdienstes nicht groß vorangekommen waren.³³ Die Familie des Gallus ist zweifellos eine Honoratiorenfamilie und in Amastris und Umgebung gut bezeugt. Allerdings sind alle diese Zeugnisse später datiert als die Tätigkeit des Gallus selbst, während zeitgleiche oder frühere Familienmitglieder fehlen. Er ist in zeitlicher Abfolge der erste dieser Familie, von dem wir Kenntnis haben.

²⁶ Mitchell 1994: 138–140; SEG 44, 1110; ca. a. 240–270.

²⁷ Forni 1953: 41–42; Forni 1974: 359; Raepsaet-Charlier 1978; Roxan 1989; Derks, Roymans 2006.

²⁸ Amastris als Stützpunkt der *classis Pontica* wird allein durch die Ergänzung einer Inschrift von Sinope (I.Sinope 126, vermutlich unter Trajan datiert) belegt; siehe dazu Wheeler 2012:143–144.

²⁹ Hier gab es tatsächlich eine starke Truppenkonzentration: außer den beiden Legionen standen hier Auxiliareinheiten in Höhe von ca. 12.000 Mann, etwa ein Drittel davon an der Südost- und Ostküste des Schwarzen Meeres. Zur kappadokischen Armee siehe Speidel 2009; Speidel 2014.

³⁰ Zur römischen Armee in Kleinasien siehe: Hall 1983; Mitchell 1983; Speidel 1983; Speidel, Reynolds 1985; Rémy 1987; Mitchell 1993: 118–124; Marek 2010: 472–479; Eck 2014.

³¹ Zu den Legionsveteranen siehe Speidel 1980.

³² So z. B. M. M. Roxan, ad RMD III 160. Cappadocia bildet auch in dieser Beziehung eine Ausnahme den anderen kleinasiatischen Provinzen gegenüber: vgl. Speidel 2014, 636.

³³ Siehe dazu Speidel 1980: 739–744; siehe auch Mitchell 1994: 138–140.

Gallus muss – da er unter Trajan in den Ruhestand trat – um 50 oder etwas danach geboren und wohl in der Regierungszeit Vespasians in die römische Armee eingetreten sein. Die (allerdings nicht sehr zahlreichen) Herkunftsangaben von Mannschaften der XIII. Legion verweisen ausnahmslos in die westlichen Provinzen des Reiches und – ab Trajan – nach Dakien.³⁴ Die Inschrift von Amastris mit der Laufbahn des Gallus nennt kein früheres Amt als jenes eines *trecenarius*,³⁵ was den Dienst als Zenturio in den stadtrömischen Einheiten voraussetzt.³⁶ Im Laufe des 1. Jh. war dies noch weitgehend Männern aus Italien und manchen westlichen Provinzen vorbehalten, Männer östlicher Herkunft waren extrem selten darunter.³⁷ Der einzige Weg, den Rang des *trecenarius* zu dieser Zeit mit einer amastrianischen Herkunft des Gallus in Einklang zu bringen, ist die Annahme, er sei ein zum Zenturionenamt Direktberufener gewesen. Entsprechend wird Gallus dann auch als Direktberufener beschrieben.³⁸ Wenn man aber nicht von einer amastrianischen Herkunft ausgeht, sind solche Überlegungen nicht nötig. Eine italische oder westliche Herkunft würde die Laufbahn des Gallus auf viel einfachere Weise erklären.

Die Namengebung in dieser Familie, so unvollständig sie uns auch bekannt ist, weist doch auf ein bestimmtes Schema hin. Von vier sicher darin bezeugten Cognomina – Gallus, Aquila, Philon und Diogenes – sind die beiden ältesten römisch, die beiden jüngeren griechisch. Wenn man auch das – für einen Freigelassenen eher ungewöhnliche – Cognomen des Vibius Cocceianus, der dem Gallus das Denkmal in Amastris errichtete, hinzuzählt, erhält man eine Aufeinanderfolge, die stark darauf hindeutet, dass die Männer der ersten Generationen dieser Familie in Amastris lateinische Cognomina trugen, woraufhin – im Laufe der folgenden beiden Generationen – der Wechsel zu griechischen Cognomina stattfand. Dies war möglicherweise mit dem Einheiraten in griechischsprachige Familien verbunden.

Schließlich stellt sich die Frage der Sprachen, die in den Inschriften des Gallus benutzt wurden. Sie wurden in einem griechischsprachigen Milieu errichtet und allgemein ist, außer in offiziellem Zusammenhang von Texten, die von der kaiserlichen Verwaltung oder von römischen Städten herausgegeben wurden, die Benutzung des Lateinischen in der Epigraphik der kleinasiatischen Provinzen ein eher seltenes Vorkommnis.³⁹ Ein Überblick über die Veteranen, die sich in Kleinasien niederließen – angesichts des chaotischen Zustandes der kleinasiatischen Epigraphik ist dieser gezwungenermaßen schematisch – zeigt, dass etwa zwei Drittel von ihnen Inschriften in griechischer Sprache errichteten, während sich das übrige Drittel auf Latein oder zweisprachig ausdrückt. Bei den lateinischen oder zweisprachigen Inschriften handelt es sich oft um Veteranen, die in römischen Kolonien wie Antiochien in Pisidien, Alexandria Troas oder Lystra belegt sind, wahrscheinlich von dort stammten und auch wieder dorthin zurückkehrten. Selten sind die

³⁴ Ritterling 1925: Sp. 1726–1727; Moga 1985: 129–169.

³⁵ Zum *trecenarius* siehe Durry 1938: 138; Dobson, Breeze 1969; Maxfield 1981: 184.

³⁶ Siehe dazu die Ausführungen von Mann 1983.

³⁷ Tac. *ann.* 4, 5, 5; CD 75, 2, 4: Italien, Iberien, Makedonien, Noricum; Durry 1938: 243–244; Passerini 1939: 148–169; Dobson, Breeze 1969; Dobson 1978: 223; Bingham 2013: 17, 46–47.

³⁸ Dobson 1978: 223; Maxfield 1981: 184 („more probably ... direct commission to a centurionate“); 204.

³⁹ Zum Bilinguismus in Kleinasien während des Prinzipats siehe Levick 1995; Kearsley 2001; Adams 2002; Biville 2002; Eck 2009. Vgl. auch Rizakis 1995.

Fälle, in denen jemand außerhalb des Militärs in einer lateinischen oder zweisprachigen Inschrift eine Herkunftsangabe macht.⁴⁰ Fälle, in denen lateinische oder zweisprachige Inschriften eindeutig von in die Heimat zurückgekehrten Personen errichtet wurden,⁴¹ sind ebenfalls selten. Es läßt sich also insgesamt wenig Zusammenhang zwischen Herkunft und benutzter Sprache feststellen.

Die nächststehenden Analogien zu Gallus stammen von Veteranen mit (zumindest angenommener) Herkunft im westlichen Teil des Reiches, die in Kleinasien lateinische oder zweisprachige Inschriften setzten. In Amastris beendete sein Leben [---]onacianus Severus, Herkunft unbekannt, *trib. cohort. XXXIII c. R., trib. legionis III Gallicae, praefectus alae veteranae Gallorum*, der sich in Amastris ein zweisprachiges Grabmal errichten ließ;⁴² hier geht der griechische Text dem lateinischen allerdings voraus. In Anazarbos steht die lateinische Grabinschrift des Calventus Silvanus,⁴³ *natione Pannonius, veteranus ex numero equitum Batavorum*, errichtet von seinen Erben, vermutlich Kameraden in den in Anazarbos stationierten *equites singulares Augusti*.⁴⁴

Die treffendste Analogie kommt aber aus der benachbarten Stadt Sinope (Abb. 5). Hier errichtete der Veteran und Ex-Zenturio P. Aelius Pompeius um die Mitte des 2. Jh. eine zweisprachige, lateinische und griechische Grabinschrift für seine Frau Numeria Procope(s).⁴⁵ Der Stein wird aus stilistischen und epigraphischen Gründen zwischen 150 und 170 datiert.⁴⁶ Pompeius selbst stammte aber aus Carnuntum in Oberpannonien. Es ist zwar unbekannt, wo er gedient hatte, aber sicherlich nicht in Sinope; die Stadt war zwar eine Doppelgemeinschaft, die eine römische Veteranenkolonie umfasste,⁴⁷ es waren aber keine Truppen dort oder in der Umgebung stationiert. Damit bietet er, bezüglich Laufbahn und Niederlassungsort, den nahestehendsten Sachverhalt zu Gallus.

Am aufschlußreichsten ist jedoch in dieser Beziehung die Behandlung der beiden Sprachen in den Inschriften des Gallus. Von den beiden Altären mit gleichlautenden Inschriften an Iupiter Sarsus ist der griechische verschollen; die große Statuenbasis des Gallus von Amastris illustriert jedoch deutlich sein Verhältnis zu den beiden Sprachen (Abb. 6). Der lateinische Text nimmt praktisch das gesamte Inschriftfeld ein; der griechische, eine genaue Übersetzung mit viel kleineren Buchstaben, wurde zwischen das eigentliche Inschriftfeld und die untere Randleiste hineingezwängt. Der griechische Text sieht damit wie ein nachträglicher Gedanke aus, als hätte sich der Auftraggeber erst nach der

⁴⁰ Zweisprachiger Grabstein der Venuleia Irene, *domo Romae*, errichtet in Sebastopolis/Sulusaray (Mitford 1991: 223–224 Nr. 28); lateinischer Grabstein der Attica, geboren in Rom, begraben in Satala (CIL III 6744 = SP III 389 = Mitford 1997: 148 Nr. 13); T. Claudius Subatianus Aquila, gebürtig in Numidien, Präfekt von Ägypten und erster Präfekt Mesopotamiens, wurde in einer lateinischen Inschrift in Pompeiopolis geehrt (Marek 1993: Kat. Pompeiopolis Nr. 13; Zweifel an seiner numidischen Herkunft äußert Solin [Solin 1997]).

⁴¹ Nikaia: T. Marcus Gamus weihte infolge eines Gelübdes auf Lateinisch und Griechisch an IOM Tutor und Fortuna Regina nach seiner Rückkehr in die Heimat (I.Nikaia 1141, 1142, Anfang des 2. Jh.); Prusa ad Olympum: lateinischer Grabstein des Veteranen M. Lucretius Proclus, Prusaenus (I.Prusa 172, 2. Jh.).

⁴² CIL III 320 = IGRR III 86 = Marek 1993: Kat. Amastris Nr. 40; siehe zu ihm PME II, IV S 104; VI 16, 132, 150.

⁴³ I.Anazarbos 68 = AE 1991: 1555, a. 197–202 oder 217–222.

⁴⁴ Zu den *equites singulares* siehe Speidel 1965; Speidel 1994.

⁴⁵ I.Sinope 121.

⁴⁶ Raeder 2008.

⁴⁷ Siehe dazu Str. 7, 3, 11; Hampl 1952; Mitchell 1979, 417–418.

Einmeißelung des lateinischen Textes daran erinnert, dass er sich in einem griechischsprachigen Milieu befand.

All dies deutet also darauf hin, dass Gallus' Herkunftsort außerhalb Kleinasien, vermutlich in einer der lateinsprachigen westlichen Provinzen des Reiches lag. Damit fällt er aus der Gruppe griechischer Honoratiorensprösslinge, die nach absolviertem Militärdienst in ihre Heimatstadt zurückkehrten und ihren Platz unter den Eliten der Stadt einnahmen. Es handelte sich dagegen wohl um einen Mann, der – vermutlich ohne vorherige Verbindungen zu Kleinasien und aus welchem Grund auch immer – beschloss, sich in dieser, in keiner Hinsicht außerordentlichen Griechenstadt an der Südküste des Schwarzen Meeres niederzulassen, hier Grund und Boden erwarb und seine prestigeträchtige Militärlaufbahn an einem Orte zur Schau stellte, der an sich kaum mit dem römischen Militärmilieu zu tun hatte. Es wäre müßig, über seine Gründe für diese Entscheidung zu spekulieren. Es ist möglich, dass er nach Amastris heiratete. Es ist uns zwar über seine Frau nichts bekannt, dass er aber eine hatte, bezeugen seine Nachkommen. Diese fügten sich nahtlos in die Lebensweise und Tätigkeiten der griechischen Eliten ein, übernahmen Ämter, waren als Euergeten tätig und hatten sogar Verwandte in einer benachbarten Stadt aufzuweisen. All dieser Wohlstand und Ruhm war aber nicht etwas, das seine Familie für Gallus geschaffen hatte und in das er sich nur als Erbe einzuleben brauchte. Vielmehr baute er sich seine neue Stellung in fremdem Lande allein auf Grundlage seiner Militärlaufbahn auf. Wie jener Marschall Napoleons war er selbst der Ahne.

ABKÜRZUNGEN:

AE – *Année épigraphique*, Paris: Académie des inscriptions et belles-lettres, 1888–.

CIL – *Corpus Inscriptionum Latinarum*, Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 1862–.

CMRDM I – E. Lane (Hrsg.), *Corpus monumentorum religionis dei Menis I. The monuments and inscriptions* (Études préliminaires aux religions orientales dans l'Empire romain 19), Leiden: Brill, 1971.

EAG – G. Perrot, E. Guillaume und J. Delbet, *Exploration archéologique de la Galatie et de la Bithynie, d'une partie de la Mysie, de la Phrygie, de la Cappadoce et du Pont I-II*, Paris: Firmin Didot frères, 1872.

I. Anazarbos – M. H. Sayar, *Die Inschriften von Anazarbos und Umgebung* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 56), Bonn: Habelt, 2000.

IDRE – C. C. Petolescu (Hrsg.), *Inscriptiones Daciae romanae. Inscriptiones extra fines Daciae repertae graecae et latinae I-II*, Bucharest: Editura enciclopedică, 1996–2000.

I. Ephesos – H. Wankel, H. Engelmann, J. Nollé (Hrsg.), *Die Inschriften von Ephesos I-VIII* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 12-17.4), Bonn: Habelt, 1979–1984.

IGRR – R. Cagnat (Hrsg.), *Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes I-IV*, Paris: Académie des inscriptions et belles-lettres, 1906–1927.

I. Klaudiu polis – F. Becker-Bertau, W. Weiser (Hrsg.), *Die Inschriften von Klaudiu polis* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 31), Bonn: Habelt, 1986.

ILS – H. Dessau (Hrsg.), *Inscriptiones latinae selectae I-III*, Berlin: Weidmann, 1962.

I. Nikaia – S. Şahin (Hrsg.), *Katalog der antiken Inschriften des Museums von İznik (Nikaia) I-II* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 9-10), Bonn: Habelt, 1979–1987.

- I. Perge – S. Şahin (Hrsg.), *Die Inschriften von Perge I-II* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 54, 61), Bonn: Habelt, 1999–2004.
- I. Prusa – T. Corsten (Hrsg.), *Die Inschriften von Prusa ad Olymum I–II* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 39–40), Bonn: Habelt, 1991–1993.
- I. Sinope – D. H. French (Hrsg.), *The Inscriptions of Sinope* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 64), Bonn: Habelt, 2004.
- I. Smyrna – G. Petzl (Hrsg.), *Die Inschriften von Smyrna I-II* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 23–24), Bonn: Habelt, 1982–1990.
- I. Stratonikeia – M. Çetin Şahin (Hrsg.), *Die Inschriften von Stratonikeia I-III* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 21–22.2), Bonn: Habelt, 1981–1990.
- MAMA 6 – W. H. Buckler und W. M. Calder (Hrsg.), *Monumenta Asiae Minoris antiqua 6. Monuments and documents from Phrygia and Caria*, Manchester: Manchester University Press, 1939.
- PME – H. Devijver, *Prosopographia militarium equestrum quae fuerunt ab Augusto ad Gallienum I–VI*, Leuven: Universitaire Pers Leuven, 1976–2001.
- RMD III – M. M. Roxan, *Roman military diplomas 1985–1993*, London: University College London Institute of Archaeology, 1994.
- SEG – *Supplementum epigraphicum graecum*, Leiden: Sijthoff; Amsterdam: Gieben, 1923–.
- SP III – J. G. C. Anderson, F. Cumont und H. Grégoire, *Studia Pontica III. Recueil des inscriptions grecques et latines du Pont et de l'Arménie*. Fasc. 1, Brussels: Lamertin, 1910.
- TAM V2 – P. Herrmann (Hrsg.), *Tituli Asiae Minoris V. Tituli Lydiae. Fasciculus 2: Regio septentrionalis ad occidentem vergens*, Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1989.

LITERATUR:

- Adams, J. N., Janse, M. und Swain, S. (Hrsg.) *Bilingualism in Ancient Society. Language Contact and the Written Text*, Oxford: Oxford University Press, 2002.
- Ameling, W. 'Das Archontat in Bithynien und die *lex provinciae* des Pompeius', *Epigraphica Anatolica*, 3, 1984, 19–31.
- Benea, D. 'Un posibil episod din vremea războaielor marcomanice în sud-vestul Daciei romane', *Apulum*, 43/2, 2011, 203–215.
- Bingham, S. *The Praetorian guard. A history of Rome's elite special forces*, London: I. B. Tauris, 2013.
- Biville, F. 'The Graeco-Romans and Graeco-Latin: A terminological Framework for Cases of Bilingualism', in: J. N. Adams, M. Janse und S. Swain (Hrsg.) (2002). *Bilingualism in Ancient Society. Language Contact and the Written Text*, Oxford: Oxford University Press, 2002, 77–102.
- Corsten, T. 'Prosopographische und onomastische Notizen III', *Gephyra*, 4, 2007, 133–144.
- Derks, T. und Roymans, N. 'Returning auxiliary veterans: some methodological considerations', *Journal of Roman Archaeology*, 19, 2006, 121–135.
- Dobson, B. *Die Primipilares: Entwicklung und Bedeutung, Laufbahnen und Persönlichkeiten eines römischen Offiziersranges*, Köln: Rheinland-Verlag, 1978.
- Dobson, B. und Breeze, D. J. 'The Rome cohorts and the legionary centurionate', *Epigraphische Studien*, 8, 1969, 118–122.
- Durry, M. *Les cohortes prétoriennes*, Paris: De Boccard, 1938.

- Eck, W. 'The presence, role and significance of Latin in the epigraphy and culture of the Roman Near East', in: H. M. Cotton, R. G. Hoyland, J. J. Price und D. J. Wasserstein (Hrsg.), *From Hellenism to Islam. Cultural and linguistic change in the Roman Near East*, Cambridge: Cambridge University Press, 2009, 15–42.
- _____. 'Das römische Heer und die kleinasiatischen Provinzen während der Hohen Kaiserzeit', in: J. Fischer (Hrsg.), *Der Beitrag Kleinasiens zur Kultur- und Geistesgeschichte der griechisch-römischen Antike. Akten des Internationalen Kolloquiums Wien, 3.- 5. November 2010* (Ergänzungsbände zu den Tituli Asiae Minoris 27), Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2014, 87–97.
- Forni, G. *Il reclutamento delle legioni da Augusto a Diocleziano*, Milano: Fratelli Bocca, 1953.
- _____. 'Estrazione etnica e sociale dei soldati delle legioni nei primi tre secoli dell' Impero', *Aufstieg und Niedergang der römischen Welt*, III, 1974, 339–391.
- Hall, A. S. 'Two veterans of *legio XIII Gemina* at Iconium', in: S. Mitchell (Hrsg.), *Armies and frontiers in Roman and Byzantine Anatolia: proceedings of a colloquium held at University College, Swansea, in April 1981*, Oxford: BAR, 1983, 35–39.
- Hampfl, F. 'Zur römischen Kolonisation in der Zeit der ausgehenden Republik und des frühen Prinzipats', *Rheinisches Museum*, 95, 1952, 68–75.
- Kearsley, R. A. *Greeks and Romans in Imperial Asia. Mixed language inscriptions and linguistic evidence for cultural interaction until the end of AD III* (Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien 59), Bonn: Habelt, 2001.
- Leschhorn, W. *Antike Ären: Zeitrechnung, Politik und Geschichte im Schwarzmeerraum und in Kleinasien nördlich des Tauros*, Stuttgart: Franz Steiner, 1993.
- Levick, B. 'The Latin inscriptions of Asia Minor', in: H. Solin, O. Salomies und U.- M. Liertz (Hrsg.), *Acta colloquii epigraphici Latini : Helsingiae 3.-6. sept. 1991 habiti (Commentationes humanarum litterarum 104)*, Helsinki: Societas Scientiarum Fennica, 1995, 393–402.
- Maier, Chr. 'Ein Stein aus dem kaiserlich ottomanischen Museum in Stambul: Sextus Vibius Gallus im Kampf mit den Dakern', in: E. Christof, G. Koiner, M. Lehner und E. Pochmarski (Hrsg.), *Potnia theron. Festschrift für Gerda Schwarz zum 65. Geburtstag*, Wien: Phoibos, 2007, 247–260.
- Mann, J. C. 'Trecenarius', *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik*, 52, 1983, 136–140.
- Marek, Chr. *Stadt, Ara und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia*, Tübingen: Wasmuth, 1993.
- _____. *Geschichte Kleinasiens in der Antike*, München: C. H. Beck, 2010.
- Maxfield, V. A. *The military decorations of the Roman army*, London: Batsford, 1981.
- McLean, B. H. *Greek and Latin inscriptions in the Konya Archaeological Museum*, London: British Institute of Archaeology at Ankara, 2002.
- Mendel, G. *Catalogue des sculptures grecques, romaines et byzantines III*, Constantinople: Musées Impériaux Ottomans, 1914.
- Mitchell, S. 'Iconium and Ninica. Two Double Communities in Roman Asia Minor', *Historia*, 28, 1979, 409–438.
- _____. 'The Balkans, Anatolia, and Roman armies across Asia Minor', in: S. Mitchell (Hrsg.), *Armies and frontiers in Roman and Byzantine Anatolia: proceedings of a colloquium held at University College, Swansea, in April 1981*, Oxford: BAR, 1983, 131–150.
- _____. *Anatolia. Land, men, and gods in Asia Minor I. The Celts and the impact of Roman rule*, Oxford: Clarendon Press, 1993.
- _____. 'Three cities in Pisidia', *Anatolian Studies*, 44, 1994, 129–148.
- Mitford, T. B. 'Inscriptiones Ponticae: Sebastopolis', *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik*, 87, 1991, 181–243.

- Mitford, T. B. 'The inscriptions of Satala (Armenia Minor)', *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik*, 115, 1997, 137–167.
- Moga, V. 'Prefecți ai castrului legiunii XIII Gemina la Apulum', *Apulum*, 13, 1975, 651–657.
 _____. *Din istoria militară a Daciei romane. Legiunea XIII Gemina*, Cluj: Dacia, 1985.
- Passerini, A. *Le coorti pretorie*, Rom: A. Signorelli, 1939.
- Piso, I. *Les légions dans la province de Dacie*, in: Y. Le Bohec, C. Wolff (Hrsg.), *Les légions de Rome sous le haut-empire : actes du congrès de Lyon (17-19 septembre 1998)*, Paris: Boccard 2000, 203–224.
- Raeder, J. 'Veteranenstolz und Frauenlob. Zu einem Sarkophagfragment aus Sinope', in: H. Börm, N. Ehrhardt und J. Wiesehöfer (Hrsg.), *Monumentum et instrumentum inscriptum. Beschriftete Objekte aus Kaiserzeit und Spätantike als historische Zeugnisse. Festschrift für Peter Weiß zum 65. Geburtstag*. Stuttgart: Franz Steiner, 2008, 177–185.
- Raepsaet-Charlier, M.- T. 'Le lieu d'installation des vétérans auxiliaires romains d'après les diplômes militaires', *L'Antiquité Classique*, 47/2, 1978, 557–565.
- Rémy, B. 'Notes de lecture: soldats de Cilicie sous l'Empire romain', *Epigraphica Anatolica*, 10, 1987, 107–109.
- Ritterling, E. 'Legio', in: G. Wissowa (Hrsg.), *Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft* XII, Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1925, Sp. 1186–1838.
- Rizakis, A. 'Le grec face au latin. Le paysage linguistique dans la péninsule balkanique sous l'empire', in: H. Solin, O. Salomies und U.- M. Liertz (Hrsg.), *Acta colloquii epigraphici Latini: Helsingiae 3.-6. sept. 1991 habitii (Commentationes humanarum litterarum 104)*, Helsinki: Societas Scientiarum Fennica, 1995, 373–391.
- Robert, L. *Villes d'Asie Mineure*², Paris: Boccard, 1962.
- Roxan, M. M. 'Findspots of military diplomas of the Roman auxiliary army', *University College London Institute of Archaeology Bulletin*, 26, 1989, 127–181.
- Russu, I. I. 'Sextus Vibius Gallus', *Acta Musei Napocensis*, 8, 1971, 531–537.
- Scheidel, W. 'Roman age structure: evidence and models', *Journal of Roman Studies*, 91, 2001, 1–26.
 _____. 'Roman funerary commemoration and the age at first marriage', *Classical Philology*, 102/4, 2007, 389–402.
- Solin, H. 'Die Herkunft des numidischen Legaten Ti. Claudius Subatianus Proculus', *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik*, 119, 1997, 245–248.
- Speidel, M. *Die equites singulares Augusti: Begleittruppe der römischen Kaiser des 2. und 3. Jahrhunderts*, Bonn: Habelt, 1965.
 _____. *Die Denkmäler der Kaiserreiter: equites singulares Augusti*, Köln: Rheinland-Verlag, 1994.
- Speidel, M. A. 'The development of the Roman forces in northeastern Anatolia. New evidence for the history of the *exercitus Cappadocicus*', in: M. A. Speidel, *Heer und Herrschaft im Römischen Reich der Hohen Kaiserzeit*, Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2009, 595–631.
 _____. 'Connecting Cappadocia. The contribution of the Roman Imperial army', in: V. Cojocaru, A. Çoşkun und M. Dana (Hrsg.), *Interconnectivity in the Mediterranean and Pontic world during the Hellenistic and Roman Periods*, Cluj: Mega Publishing House, 2014, 625–640.
- Speidel, M. P. 'Legionaries from Asia Minor', *Aufstieg und Niedergang der römischen Welt*, II7, 1980, 730–746.
 _____. 'The Roman army in Asia Minor, recent epigraphical discoveries and research', in: S. Mitchell (Hrsg.), *Armies and frontiers in Roman and Byzantine Anatolia. Proceedings of a colloquium held at University College, Swansea, in April 1981 (BAR IS 156)*, Oxford: BAR, 1983, 7–34.

- Speidel, M. P. und Reynolds, J. 'A veteran of *legio I Parthica* from Carian Aphrodisias', *Epigraphica Anatolica*, 5, 1985, 31–35.
- Wheeler, E. L. 'Roman fleets in the Black Sea: mysteries of the *classis Pontica*', *Acta Classica: Proceedings of the Classical Association of South Africa* 55, 2012, 1, 119–154.
- Woodward, A. M. 'Inscriptions from Western Pisidia', *Annual of the British school at Athens*, 17, 1911, 205–214.



Abb. 1. Die Reliefs des Denkmals des Sex. Vibius Gallus von Amastris.



Abb. 2. Die Reliefs des Denkmals des Sex. Vibius Gallus von Amastris.



Abb. 3. Die Reliefs des Denkmals des Sex. Vibius Gallus von Amastris.



Abb. 4. Die Inschrift des Sex. Vibius Philon.



Abb. 5. Das Grabdenkmal des Aelius Pompeius für seine Frau.



Abb. 6. Die Inschrift des Denkmals des Sex. Vibius Gallus von Amastris.

LIGIA RUSCU
Babeş-Bolyai University

ABOUT SEX. VIBIUS GALLUS OF AMASTRIS

Summary

Sex. Vibius Gallus, *trecenarius*, *primus pilus* and *praefectus castrorum legionis XIII Geminae*, a highly decorated soldier who had served under Domitian and Trajan, chose to settle down in the small Greek polis of Amastris in the province of Pontus et Bithynia. His descendants and wider family are to be found among the elites of this city and at least one other, Abonuteichos, holding high office, sponsoring buildings, granting benefactions. It is generally assumed that Vibius Gallus was an Amastrian by birth and that, after completing his military service, he chose to return and settle in his home city. This paper attempts to disprove this assumption. It discusses his military career, his family, the language of his inscriptions and details of the several monuments set up by himself and his family, in order to show that he was originally from one of the Western provinces and that his choice of Amasra as his home turned him into the ancestor of a new family among the elites of a Greek city.

Keywords: Amastris, elites of Greek *poleis*, Roman army, bilingualism, veterans.

© Faculty of Philosophy, Novi Sad, 2017
ISTRAŽIVANJA – JOURNAL OF HISTORICAL RESEARCHES 28, 52-68